

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 167. Jahrgang | Nr. 205 | Fr. 3.50 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt

sinovital
Traditionelle Chinesische Medizin

- Akupunktur
- Tuina-Massage
- Kräutertherapie

Bahnhofstrasse 45
8180 Bülach
(direkt b. Bahnhof)
T 044 860 02 16

Chinesische Fachkompetenz
in Schweizer Qualität

Offengelegte Pracht
Regensberg und Kaiserstuhl zeigen am Tag des Denkmals gehütete Schätze. **SEITE 4**

Meister der geraden Furche
Der Schweizer Meister im Pflügen Marco Angst wurde in Wil festlich geehrt. **SEITE 5**

Embrach bleibt im Rennen
Die Baseballer bieten im NLB-Halbfinal den Zürich Challengers die Stirn. **SEITE 13**



Nur wenige Elektroautos in der Region

MOBILITÄT Fahrzeuge mit Strom statt Benzin «tanken» – das hört sich vielversprechend an. Im Unterland sind aber noch sehr wenige Elektroautos angemeldet. Ladestationen sind aber schon einige vorhanden.

In Zeiten der Klimaerwärmung sind Elektroautos immer wieder ein Thema. Sie funktionieren ganz ohne Benzin oder Diesel und werden stattdessen am Strom aufgeladen. Dennoch machen die E-Fahrzeuge erst einen Bruchteil der Gesamtmenge aus: Gemäss den Zahlen des Strassenverkehrsamtes gibt es in den Gemeinden des Zürcher Unterlan-

des 482 Personenwagen mit Elektroantrieb. Das sind knapp 0,36 Prozent der insgesamt rund 135 000 Personenwagen in der Region. Dieser Anteil ist etwa gleich hoch wie im Rest des Kantons.

Während reguläre Tankstellen überall sind, stellt sich die Frage, wo das Elektroauto «getankt» werden kann. Eine Möglichkeit

ist, dies zu Hause zu tun. Doch dort dauert es entsprechend lange: «Eine 30-kWh-Batterie in der Heimsteckdose zu laden, dauert ungefähr 20 Stunden», sagt Daniel Buchs, Organisator des Events «Kloten mobil», der vergangenes Wochenende stattfand. Eine andere Möglichkeit, den Wagen mit Strom zu füttern, sind öffentliche Ladestationen. «An einer Schnellladestation mit 50 kW ist ein Tesla in etwa 40 Minuten voll geladen. In Kloten gibt es zum Beispiel beim Lidl eine solche», weiss Buchs. Doch nicht nur

der Lebensmitteldiscounter offeriert während der Öffnungszeiten kostenlos Ladeplätze, auch andere Unternehmen tun dies: «Viele Firmen bieten den Strom gratis an und sehen das als Marketingstrategie. Die jeweilige Firma bezahlt den Strom», erklärt Céline Reymond vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE).

Nur wenig schnelle Stationen

Ist man aber nun mit dem Elektroauto unterwegs und auf der Suche nach einer Ladestation, kann

man sich zum Beispiel auf der Website Chargemap.com schlau machen: User erhalten dort Zugriff auf eine Karte, auf der zahlreiche Ladestationen eingetragen und um wichtige Infos wie Öffnungszeiten, Kosten oder Parkmöglichkeiten ergänzt sind. Auch wird auf der Karte angezeigt, wie viel Leistung die jeweilige Station hat. Unterteilt wird in «normal» (3 kW), «halb-beschleunigt» (7–11 kW), «beschleunigt» (22 kW) und «schnell» (43 kW). Schweizweit sind lediglich 154 (5,9 Prozent) der erfassten 2617

Ladestationen «schnell». In den Bezirken Dielsdorf und Bülach gibt es gar nur deren drei, und zwar in Dielsdorf, Oberglatt und Kloten. Bei den Ladestationen mit 22 kW sieht es hingegen etwas besser aus, wobei man im Wehntal sowie im Gebiet zwischen Steinmaur, Weiach und Glattfelden noch vergeblich danach sucht. Fündig werden die Fahrer von Elektroautos dafür in Bachenbülach, Buchs, Embrach, Freienstein, Nürensdorf, Opfikon, Regensdorf, Winkel und Zwillen. *Katja Büchi* **SEITE 3**

Neue Rutschbahn

WALLISELLEN Im Hallen- und Freibad Water World in Wallisellen ist eine dritte Wasserrutsche geplant. Fast 100 Meter lang, soll die «dritte Röhre» für zusätzlichen Nervenkitzel bei den Besuchern sorgen. Damit die Rutsche gebaut wird, muss aber die Gemeindeversammlung erst noch grünes Licht geben. 870 000 Franken würde der Bau kosten, 90 000 Franken würde das Water World bezahlen. *red* **SEITE 3**

Der bezahlbare Dokortitel

KREUZLINGEN Verdienste sind nicht nötig. Bloss Geld. Eberhard Bräun vermittelt in Kreuzlingen gegen Bezahlung akademische Titel, ausgestellt durch eine Universität in Kirgistan. Was in Deutschland verboten ist, ist hierzulande erlaubt. An den Universitäten befürchtet man durch diese Praxis jedoch keine Verwässerung der seriös erworbenen Titel. *red* **SEITE 19**

Töss ist einzige Zürcher «Gewässerperle»



Der Unterlauf der Töss ist besonders naturnah erhalten. So hat der WWF die Töss zu einem der wertvollsten Fließgewässer der Schweiz erklärt. *sim* **SEITE 2**

Wehntaler Auswärtssieg

FUSSBALL Marco Eschler hat das Duell in der 3. Liga, Gruppe 4, zwischen Niederweningen und Glattfelden zugunsten der Wehntaler entschieden. Seine zwei Tore (16./47.) brachten der überlegenen Auswärtsmannschaft aus Niederweningen, die Glattfeldens Ausnahmestürmer Luca Dimita geschickt kontrollierte, drei verdiente Punkte ein. An der Tabellenspitze bleibt Wallisellen. Die Glattaler setzten sich im Heimspiel gegen Elgg mit 2:0 durch, ohne dabei zu glänzen. Deutlich mehr Spektakel bekamen die Zuschauer dagegen beim 3:6 Oberglatts im Derby gegen Kloten geboten. *red* **SEITE 12**

WETTER

Heute **13°/24°**
Erst dichte Wolken, später oft sonnig.
WETTER SEITE 26



USA fordern harte Hand

NEW YORK / BERN Wegen der nordkoreanischen Atomwaffentests kam gestern der UNO-Sicherheitsrat in New York zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen. Die USA traten dabei für ein härteres Vorgehen gegenüber Nordkorea ein. Man wolle niemals Krieg, auch jetzt nicht, aber die Geduld Amerikas sei nicht grenzenlos, sagte die amerikanische UNO-Botschafterin Nikki Haley. Auch ihr japanischer Amtskollege drängte den Sicher-

heitsrat, den «höchstmöglichen Druck» auf Nordkorea auszuüben. Derweil plädierten Russland und China für eine diplomatische Lösung des Konfliktes – ebenso wie die Schweiz, die sich als Vermittlerin anbot. Das Land könne Ort für Gespräche der zuständigen Minister sein, sagte Bundespräsidentin Doris Leuthard gestern in Bern. Allerdings müssten auch die USA und China ihren Teil der Verantwortung wahrnehmen. *sda* **SEITE 21**

Piste muss in Richtplan

KANTONS RAT Über den Flugplatz Dübendorf entbrannte gestern im Kantonsrat eine heftige Debatte. SVP und EDU forderten in einer Motion, die aviatische Nutzung des Flugplatzes im kantonalen Richtplan zu verankern und die Piste entsprechend einzutragen. Sie wurden dabei von FDP und CVP unterstützt. Es bestehe eine Diskrepanz zwischen der Situation vor Ort und dem Richtplan, sagte Christian Lucek (SVP, Dänikon). «Es ist völlig klar, dass

in Zukunft in Dübendorf weiter geflogen wird.» Deshalb sei es wichtig, die aviatische Nutzung im Richtplan zu regeln. Regierungsrat Markus Kägi (SVP) und die Ratslinie sprachen sich dagegen aus. Der Ball liege jetzt beim Bund und nicht beim Kanton, sagte Kägi. Erst nachdem dieser die Sachpläne für den Flugplatz erstellt habe, müsse man schauen, ob Anpassungen nötig seien. Die Mehrheit des Rats hatte dafür aber kein Gehör. *miv* **SEITE 15**

ANZEIGE

WWW.STREETFOOD-VILLAGE.CH

STREET FOOD Village
HORSERACE
ZÜRICH-DIELSDORF
Freitag 15.09 Samstag 16.09 Sonntag 17.09

ANZEIGE

Dachfenster
...für mehr Licht, Luft und Wohnqualität!

Schreinerei Pavoni AG
Steigstrasse 1
8182 Hochfelden
044 860 00 25
www.schreinerei-pavoni.ch